

## **Grün, Anastasius: Das Erwachen (1842)**

- 1 Der Königsleue schlummert auf einem Grabe stumm,
- 2 Die Mäuse halten Fastnacht und hüpfen lustig herum.
- 3 Ei, wag' dich nicht zu nahe, du luftiges Gezücht!
- 4 Entfliehe, denn es schlafen die Löwen lange nicht.
  
- 5 Selbst Leu'n sind schwach im Schlummer, drum, Löw', erwache bald!
- 6 Schon schnaubt der grimme Eber aus dem Ardennerwald,
- 7 Der sich auf deine Blumen, in deine Saaten warf,
- 8 Und wetzt an deinen Palmen die blut'gen Hauer scharf.
  
- 9 Wach' auf! – hat Rolands Glocke
- 10 Hei, wie zu Gent sie dröhnet und Brügg' und Lüttich weckt!
- 11 Das deutet Brand! die Flamme des Aufruhrs ist erwacht;
- 12 Sieh, wie der Franzos die Funken zur hellen Lohe facht!
  
- 13 Wach' auf, o Max, und schreite ins blutige Gericht!
- 14 Und wecken Flanderns Rebellen und Frankreichs Meuchler dich nicht,
- 15 So krach' es dir in die Ohren mit greller Posaunenkraft:
- 16 Wach' auf, dein Sohn ist gefangen, dein Sohn ist in enger Haft!
  
- 17 Erwacht ist der Leu;
- 18 Wie ihm die Mähne lodert, wie rings das Leben erbleicht!
- 19 Ei, du gewalt'ger Eber, der Löwe packt doch gut
- 20 Und düngt jetzt seine Saaten mit deinem schwarzen Blut.
  
- 21 Ei, Gent, die Mörser donnern doch lauter als dein Roland,
- 22 Gelt, Franzmann, hast beim Heizen die Finger dir verbrannt?
- 23 Gelt, meuterisches Flandern, der Aar holt doch sein Kind,
- 24 Zum sichern Felsenhorste trägt er's durch Sturm und Wind!